

# Novellierung der Energieeffizienzkenzeichnung



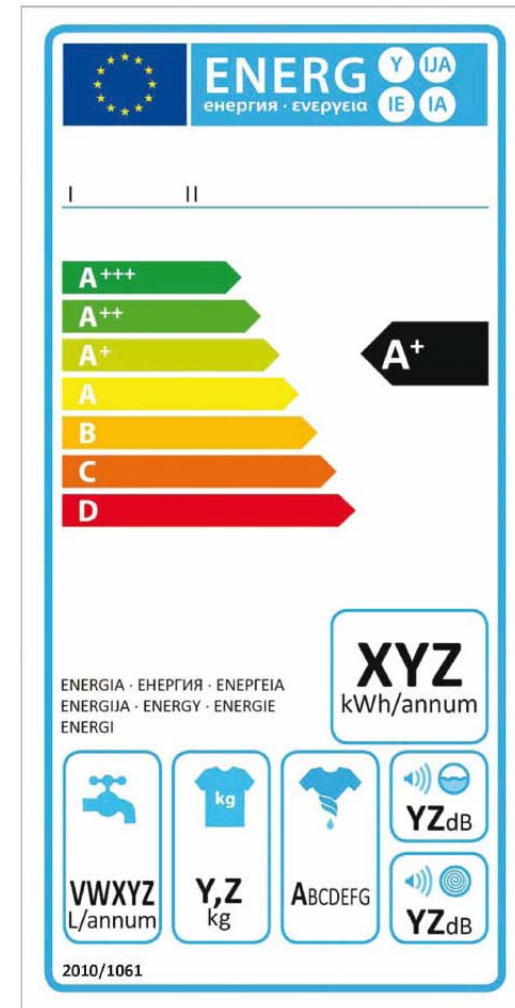
Dr. Dietlinde Quack

Vortrag auf dem Kongress „Stromeinsparung in Haushalten“

Berlin 02.12.2011

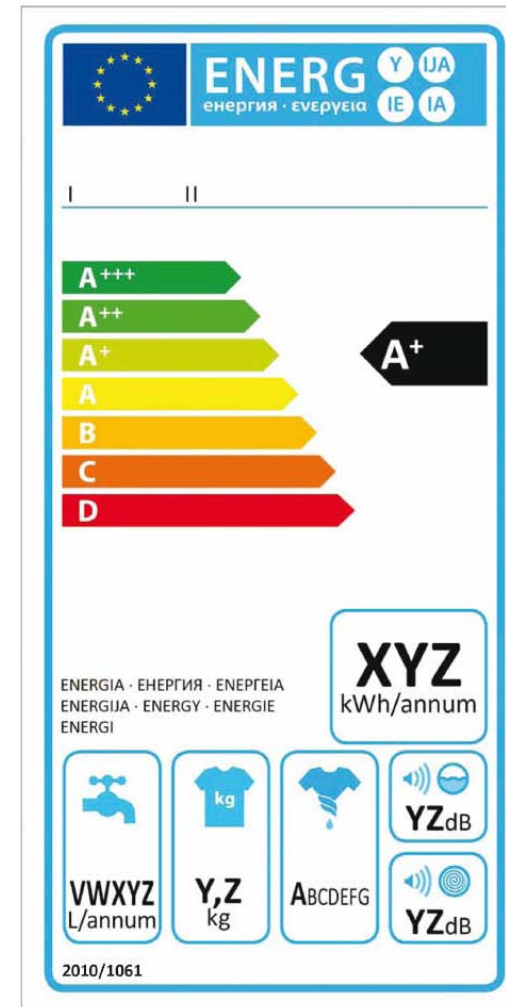
# Die neue Energieeffizienzkennzeichnung

- Die Richtlinie 92/75/EWG des Rates, wurde ersetzt durch die neue Rahmenrichtlinie 2010/30/EG die seit Juni 2010 in Kraft ist.
- Im Rahmen produktspezifischer Durchführungsmaßnahmen werden für einzelne Produktgruppen die bestehenden Bezeichnungen schrittweise durch neue Etiketten ersetzt.
- Neue Etiketten wurden für drei bestehende Produktgruppen bereits eingeführt: Kühl- und Gefriergeräte, Waschmaschinen und Geschirrspüler.
- Neu werden auch Fernsehgeräte ausgezeichnet
- Weitere Produktgruppen werden folgen.



# Was hat sich geändert?

- Keine nationale Umsetzung notwendig. (Überwachung und Bewertung durch Mitgliedstaaten).
- Energiekennzeichnung ausgeweitet auf energieverbrauchsrelevante Geräte.
- Energie-Klassen A +, A ++ und A je nach technischer Entwicklung erlaubt.
- Sieben Energieklassen: ist A +++ die höchste Klasse, geht die Skala bis Klasse D
- Neue Berechnungsmethoden als Anpassung an die Situation in den Haushalten
- Neue Angaben auf den Etiketten →
- Sprachneutrale Etiketten
- Internet Vertrieb abgedeckt
- Energieeffizienzklasse in der Werbung



## Identifizierte Probleme (I)

- **Aktualisierte Klassendefinitionen sind für einen Teil der Produktgruppen bereits heute zu anspruchlos:**
  - **IFA 2011 zeigte bereits eine Vielzahl Geräte der Weißen Ware mit Klasse A++ oder A+++**
  - **Es wurden bereits Waschmaschinen „A+++ -20%“ präsentiert!**
  - **Fernseher waren in ihrer Mehrzahl in Klasse A oder A+ eingestuft.**
  - **Es ist zu befürchten, dass schon Ende 2012 etwa ein Drittel aller Geräte A++ oder A+++ tragen werden!**

## Identifizierte Probleme (II)

- Die „Plus“-Klassen senken nachweislich die Zahlungsbereitschaft für effizientere Produkte im Vergleich mit einer geschlossenen A-G-Skala:
  - Die geschlossenen A-G-Skala hat einen größeren Einfluss auf die Kaufentscheidung von Verbrauchern als eine Skala mit A+++
  - Die Einführung der Klassen A+, A++ und A+++ schwächt den Effekt der Energiekennzeichnung und führt zu einer geringeren Aufmerksamkeit der Verbraucher für Energieeffizienz
  - Während beim alten Label Energieeffizienz und Preis für die Kaufentscheidung ähnlich wichtig waren, sinkt beim neuen Label die Bedeutung der Energieeffizienz signifikant im Vergleich zur Relevanz des Preises

## Identifizierte Probleme (III)

- **Im Zusammenspiel mit der Ökodesign-Richtlinie wird insgesamt ein irreführendes Bild des am Markt erhältlichen Produktspektrums erzeugt:**
  - **Die Skala umfasst bei einem Teil der Produkte Klassen am unteren Ende, die aufgrund der Ökodesign-Richtlinie gar nicht mehr auf den Markt gebracht werden dürfen.**
  - **Bei Geschirrspülmaschinen und Waschmaschinen sind z.B. nur noch Geräte mit den Energieeffizienzklassen A, A+, A++ und A+++ erlaubt, dennoch umfasst die Skala auch die zwangsläufig leeren Klassen B bis D.**

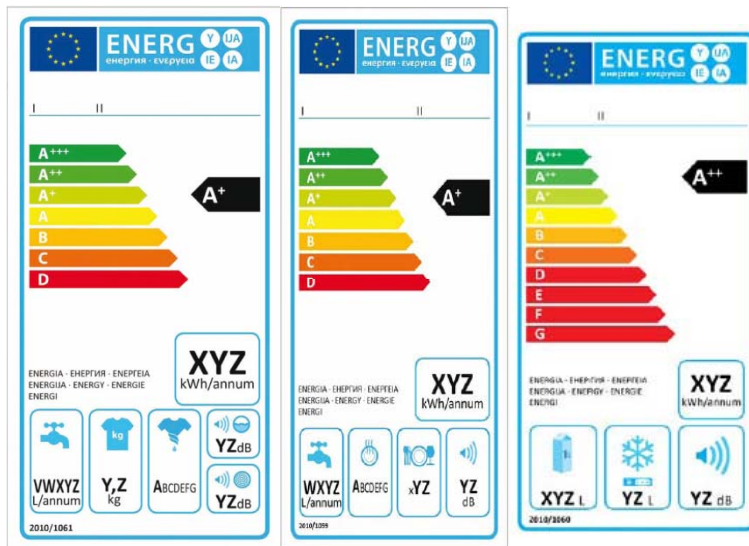
## Identifizierte Probleme (VI)

- **Die große Variation der Energieeffizienzkenzeichnung zwischen den Produktgruppen erschwert Verbrauchern die Identifikation der jeweils effizientesten Produkte:**
  - **Bei manchen Produktgruppen sind die obersten Klassen A++/A+++ besetzt, bei anderen nicht. Je nach Produktgruppe ist das effizienteste Produkt entsprechend mit A+++ oder mit A+ ausgezeichnet.**
  - **Die Klassenanzahl kann insgesamt unterschiedlich sein. Besonders verwirrend ist es, wenn – wie in der Gruppe der Kühl- und Gefriergeräte – innerhalb einer Gerätegruppe für unterschiedlich effiziente Geräte unterschiedliche Skalen angewendet werden.**
  - **Die untersten Klassen sind bei einigen Produkten besetzt und bei anderen nicht.**
  - **Es gibt eine Flut verschiedener nicht getesteter Piktogramme und Zusatzinformationen.**

# Welche Klasse hat das effizienteste Gerät?

Altes Label gilt weiter, z.B. für Backöfen, Raumklimageräte!

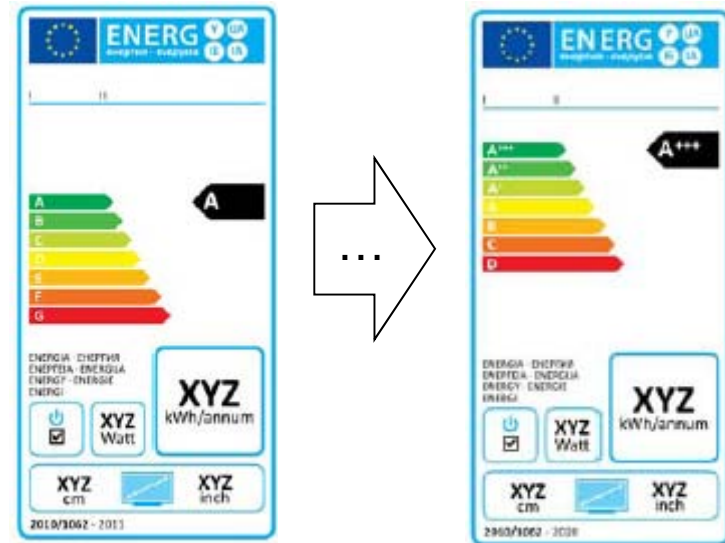
## Weißer Ware



## Fernseher

30.11.2011

01.01.2020



(A+ - F)



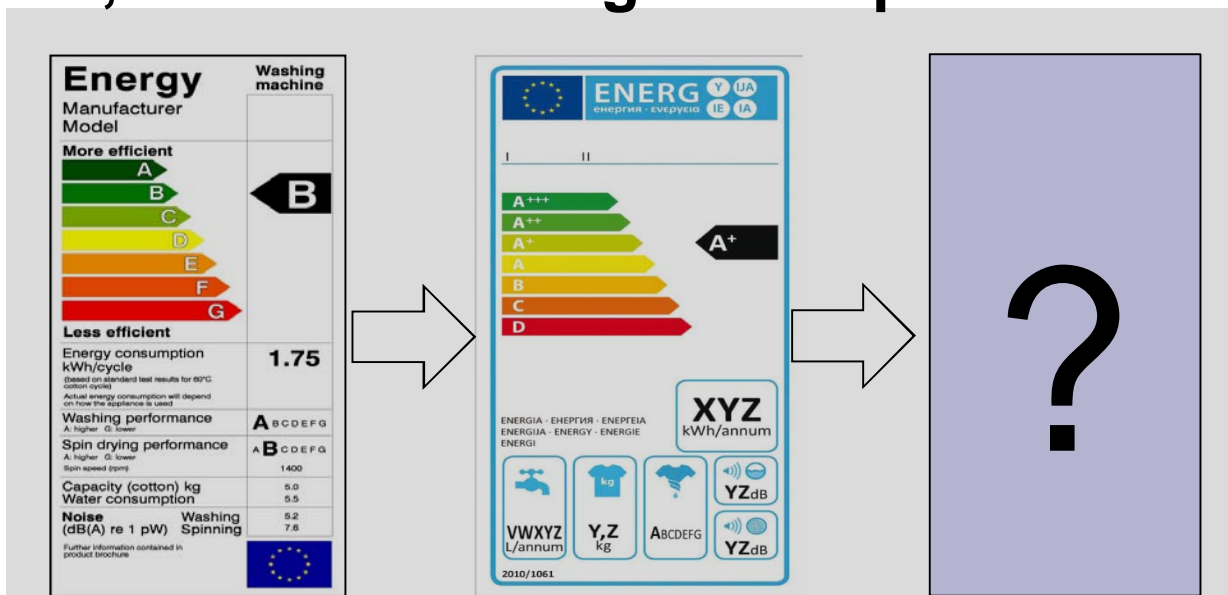
# Effekt einer irregeführten Produktwahl

- **Verbraucherintention: Kauf einer Kühl- Gefrierkombination der höchsten Energieeffizienzklasse**
  - **Kaufentscheidung: aufgrund der verwirrenden Information erfolgt irrtümlich der Kauf eines Geräts der Klasse A+, obwohl A+++ die beste Klasse wäre.**
  - **Beispiel: Kauf einer Kühl- Gefrierkombination mit einer Höhe von ca. 1,60m und einem Nutzvolumen von ca.190 Liter Kühlen und ca. 67 Liter Gefrieren:**
    - **Stromverbrauch eines Geräts der Klasse A+: 248 kWh/a**
    - **Stromverbrauch eines Geräts der Klasse A+++: 132 kWh/a**
    - **Über die Lebensdauer von 14 Jahren ergeben sich ein Mehrverbrauch von 1.624 kWh und Mehrkosten von 429 Euro!**

– Quelle: [www.ecotopten.de](http://www.ecotopten.de) (Strompreis: 0,264 Euro/kWh)

# Perspektive 2014: Überprüfung der Erfahrungen und ggf. Revision der Energieeffizienzkenzeichnung

- Angesichts der aufgezeigten Probleme:
  - Mit dem Entwicklungsprozess bereits jetzt beginnen, da es voraussichtlich lange brauchen wird, einen notwendigen Kompromiss zu finden.



## Grundsätzliche Anforderungen

- **Das Label muss verständlich sein**
- **Verbraucher müssen hocheffiziente Produkte eindeutig erkennen können**
- **Für Produktneuentwicklungen muss klar sein, in welche Klasse sie gehören und die Klassenbezeichnung muss bei Markteintritt verfügbar sein.**
- **Als Innovationsanreiz sollten Effizienzsprünge deutlich darstellbar sein => Neu-Besetzung einer bislang leeren Klasse.**
- **Prüfbedarf: Skalen grundsätzlich ausreizen?**

## Weitergehende Überlegungen (I)

- **Berücksichtigung des absoluten Verbrauchs der Geräte:**
  - **Malus für besonders große Geräte bzw. Geräte mit einem absolut hohen Verbrauch (z.B. Side-By-Side Kühlgeräte).**
  - **Festlegung einer Verbrauchs-Obergrenze für die beste Klasse. Bsp. Blauer Engel und EcoTopTen: max. 230 kWh/a für Kühl- und Gefriergeräte.**

## Weitergehende Überlegungen (II)

- **Eine Kombination mit Kriterien, die über den Energieverbrauch hinausgehen, erscheint nur begrenzt sinnvoll:**
  - **Numerische Angaben zu 1-2 zusätzlich relevanten Aspekten wie z.B. Wasserverbrauch oder Lärm sollte beibehalten werden**
  - **Eine Kombination mit Aspekten wie Ressourceneffizienz sollte nicht erfolgen. Besser: für bestimmte Produkte, z.B. Papier, nur Ressourceneffizienz-Pflichtlabel**

## Hintergrund ... Integration weitere Aspekte

- **Abwägung zwischen Einfachheit und Komplexität:**
  - **Verbraucher brauchen einfache und verständliche Informationen (aggregierte Kennzahl)**
  - **Die Integration verschiedener Umweltaspekte ist sowohl methodisch als auch politisch komplex.**
  - **Eine aggregierte Kennzahl ist zunächst nicht transparent hinsichtlich der dahinterliegenden Gewichtung von Umweltkategorien.**

## Alternative Instrumentenmix

**Statt Erweiterung Energieeffizienzlabel –  
komplementäre Nutzung von Umweltzeichen  
wie dem Blauen Engel:**

- **Multikriterieller Ansatz, Typ I Label**
- **Clusterung: Klima, Wasser, Ressourcen,  
Gesundheit. Fokussiert auf die relevanten Hotspots**
- **Hohe Glaubwürdigkeit**
- **Bekanntheit**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: [d.quack@oeko.de](mailto:d.quack@oeko.de)

